



Nr.	Abstract	
	Themen-Einreicher	<i>DMI GmbH & Co.KG</i>
	Referent	<i>Jürgen Bosk</i>
	Klinik-Partner als Referenz	<i>St. Vincenz Paderborn, AMEOS-Gruppe</i>
	Klinik als Entwicklungspartner	<i>St. Vincenz Paderborn, AMEOS-Gruppe</i>
	Klinik-Referent	<i>Herr Grosse (St. Vincenz), Frau Berger (AMEOS-Gruppe)</i>
	Thema Archivar4.0 - der Chief Data Officer als Berater der Krankenhausführung für Nutzen stiftende Services-Apps auf Basis des hauseigenen Datenschatzes	
1	Vorstellung der Problemstellung <p>Innovative Entwicklungen und Technologien für höhere Qualität und Wirtschaftlichkeit stellen im digitalen Wandel neue Anforderungen an Dokumentation und Archivierung. Neben der compliancegerechten Archivierung und Gewährleistung der Integrität von Patienteninformationen rücken die Verbesserung informationsbasierter Prozesse, die intersektorale Kommunikation und das Generieren von Wissen durch künstliche Intelligenz zunehmend in den Fokus.</p> <p>Die in klinischen Archiven enthaltenen Datensätze wurden bisher nicht oder nur wenig zur Unterstützung der Geschäftsfelder eines Krankenhauses genutzt werden. Das Archivar 4.0 Dienstleistungskonzept ermöglicht eine „intelligente“ Archivierung, die neben der garantierten Informationssicherheit eine Unterstützung (Aktenvollständigkeit, etc.) der Dokumentationsprozesse bietet. Regelbasierende Reports und Zusammenstellungen von Dokumentensets unterstützen administrative Aufgaben und ermöglichen automatisierte Kommunikationsprozesse (MDK, Ausgabe der Patientenakte, etc.).</p> <p>Die Ausleitung von Behandlungsdaten aus verkehrsfähig archivierten Dokumenten in eine medizinische Wissensdatenbank bietet die Möglichkeit für personenbezogene, pseudonymisierte und anonymisierte Analysen und ist Grundlage für kommende Big Data und KI Anwendungen. Mit den ermittelten Datenessenzen können definierte Use-Cases bedient und somit Geschäftsfelder (Erlösoptimierung, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement, etc.) nachhaltig bedient werden.</p> <p>Für die Projektierung und Einführung der notwendigen Plattformstrategie in eine konventionelle KIS-Landschaft sind erhebliche Strategie- Planungs- und Betriebsaufgaben zu bewältigen. Diese Aufgaben können oftmals mit krankenhausesinternen Kapazitäten neben dem regulären Tagesgeschäft parallel nicht ohne erhebliche Belastungen umfänglich geleistet werden.</p>	
2	Darstellung von Aufgabenstellung / Thema / Zielen	



ENTSCHEIDERFABRIK

	<p>Das Ziel ist ein Proof of Concept einer externen Plattformstrategie als compliancegerechte IT-Dienstleistung, die in Kombination aus einer IHE-konformen revisionssicheren Archivierung und einer kombinierten medizinischen Wissensdatenbank auf FHIR-Basis angeboten werden soll. Ermöglicht werden soll eine gesteuerte Intra- und Intersektorale Kommunikation aktenbezogener Dokumente, als auch die Generierung von regelbasierten Reports und Datenessenzen zur Unterstützung, Optimierung und Erkennung klinischer Geschäftsfelder.</p>
3	<p>Erläuterung der Lösungsvorschläge</p> <p>Das Krankenhaus überträgt DMI über VPN-Verbindungen alle patientenaktenrelevanten konventionellen Papierdokumente, originär elektronische Dokumente und Bilddaten (Archivstrom). Dieser Archivstrom wird der indexierten Patientenakte im IHE-konformen online Archiv zugeführt. Aus der archivierten Behandlungsdokumentation werden medizinische Daten ausgeleitet und einer FHIR-kompatiblen Wissensdatenbank zugeführt. Das Krankenhaus kann über geeignete ECM-Systeme und standardisierte Verfahren auf die archivierten Dokumente zugreifen. Darüber hinaus können regelbasierte Vollzähligkeitsreports ermittelt und Dokumentsets zusammen und bereitgestellt werden. Aus der Wissensdatenbank generierte Reports stehen über REST-Services (REpresentational State Transfer) und API-Aufrufe (Application Programming Interface) dem Krankenhaus zur Verfügung.</p>
4	<p>Beschreibung der Leistungen der „Themen Einreicher“</p> <p>Der Themen-Einreicher wird die Expertise und die Zeit seiner Mitarbeiter einbringen.</p> <p>Der Themen-Einreicher erwartet von seinem Klinik-Partner in den 9 Monaten bis zur MEDICA die Unterstützung bei der gerätetechnischen und/oder softwaretechnischen Anbindung der Plattform an seine Systemumgebung.</p> <p>Für den Proof of Concept wird der Themen-Einreicher plattformseitig auch die gerätetechnische und/oder softwaretechnische Voraussetzung beschreiben/beisteuern.</p>
5	<p>Darstellung der Anforderungen an die „Themen Partner“</p> <p>Der Klinik-Partner soll das Thema ganzheitlich mit dem Themen-Einreicher entsprechend seiner IT-Strategie mit Bezug auf die Gesamtlösung (Thema – s.o.) bearbeiten und etablieren wollen.</p>
6	<p>Darlegung der Anforderungen im Hinblick auf eine nachhaltige Themenbearbeitung</p> <p>Für den Fall, dass der Klinik-Partner den angedachten Proof of Concept weiter betreiben will, wird von dem Themen-Einreicher aufgeführt werden, welche Leistungen der Klinik-Partner zum Weiterbetrieb der entwickelten Lösungen aufrecht erhalten muss und welche sonstige Folgekosten (z.B. Lizenzkosten, Wartungskosten) dafür voraussichtlich anfallen.</p>

